

## CD Kritik: Pendulum von Franz von Chossy



Er zählt zu den vielversprechendsten Neuentdeckungen der vergangenen Zeit. 2008 machte Franz von Chossy mit seinem Trio und der ersten Veröffentlichung „Awakening“ mächtig in der Jazzwelt auf sich aufmerksam. Der in München geborene Pianist, lebt seit einiger Zeit in Amsterdam. Gilt in der niederländischen Jazzszene als ein Experte für expressives freies improvisieren. Er tourt gerne und immer mal wieder mit den unterschiedlichsten Projekten in Sachen Jazz und Crossover durch Europa, den USA, Asien und den Nahen Osten. Mit „Pendulum“ liegt nun seine zweite CD in den Regalen.

Auf „Pendulum“ oszillieren die Farbtöne spannend von rechts nach links. Ein Erguss improvisatorischer Spielereien aus einer dreijährigen Kreativphase voller fesselnder Momente. Frisch, frei und spontan wirken die Klangstrukturen, die einem entgegen fließen. Nicht kalkulierbar, nicht gradlinig, doch immer wieder in die Spur findend. Die Kunst, aus komplizierten Strukturen einfache Geflechte zu konservieren. Lösungen passieren, sie lassen sich nicht erzwingen.

„Pendulum“ – facettenreiche und aufregende Kreativerlebnisse. Entgegensätzliches in Balance versetzen. Musik für den avantgardistischen Jazzfan. Das Line-Up: Franz von Chossy (Piano), Clemens van der Feen (Bass), Paul Wiltgen (Drums). Weitere Informationen unter: [www.franzvonchossy.com](http://www.franzvonchossy.com)

Er zählt zu den vielversprechendsten Neuentdeckungen der vergangenen Zeit. 2008 machte Franz von Chossy mit seinem Trio und der ersten Veröffentlichung „Awakening“ mächtig in der Jazzwelt auf sich aufmerksam. Der in München geborene Pianist, lebt seit einiger Zeit in Amsterdam. Gilt in der niederländischen Jazzszene als ein Experte für expressives freies improvisieren. Er tourt gerne und immer mal wieder mit den unterschiedlichsten Projekten in Sachen Jazz und Crossover durch Europa, den USA, Asien und den Nahen Osten. Mit „Pendulum“ liegt nun seine zweite CD in den Regalen.

Auf „Pendulum“ oszillieren die Farbtöne spannend von rechts nach links. Ein Erguss improvisatorischer Spielereien aus einer dreijährigen Kreativphase voller fesselnder Momente. Frisch, frei und spontan wirken die Klangstrukturen, die einem entgegen fließen. Nicht kalkulierbar, nicht gradlinig, doch immer wieder in die Spur findend. Die Kunst, aus komplizierten Strukturen einfache Geflechte zu konservieren. Lösungen passieren, sie lassen sich nicht erzwingen.

„Pendulum“ – facettenreiche und aufregende Kreativerlebnisse. Entgegensätzliches in Balance versetzen. Musik für den avantgardistischen Jazzfan. Das Line-Up: Franz von Chossy (Piano), Clemens van der Feen (Bass), Paul Wiltgen (Drums). Weitere Informationen unter: [www.franzvonchossy.com](http://www.franzvonchossy.com)

Von Rainer Molz  
28. Jan 2010, 09:37

[http://www.monstersandcritics.de/artikel/201004/article\\_170162.php/CD-Kritik-Pendulum-von-Franz-von-Chossy&ct=ga&cd=ujcqS8iYpRY&usg=AFQjCNGM7w4D\\_7-vCN-ARtp6rjKKG-VyXg](http://www.monstersandcritics.de/artikel/201004/article_170162.php/CD-Kritik-Pendulum-von-Franz-von-Chossy&ct=ga&cd=ujcqS8iYpRY&usg=AFQjCNGM7w4D_7-vCN-ARtp6rjKKG-VyXg)